

Programm

3. November 2012, Alte Universität Marburg

9.00 Begrüßung und Einführung (Dr. David Käbisch)

Teil 1

Der institutionelle und biographische Kontext

9.15-10.45
Vorträge á 30 Minuten + 15 Minuten Gespräch:

Die Theologische Fakultät in Marburg 1918 bis 1933. Theologische Profile und Richtungskämpfe
Prof. Dr. Jochen-Christoph Kaiser (Marburg)

Niebergalls Berufung an die Theologische Fakultät in Marburg und die ‚Sozialpädagogisierung‘ der Praktischen Theologie
Dr. David Käbisch (Marburg)

Kaffeepause

Teil 2

Aspekte des praktisch-theologischen Werks

11.15-12.45
Vorträge á 30 Minuten + 15 Minuten Gespräch:

Niebergalls Religionspädagogik
Prof. Dr. Bernd Schröder (Göttingen)

- Friedrich Niebergall: Christliche Jugend- und Volkserziehung. Eine Religionspädagogik auf religionspsychologischer Grundlage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1924.
- Friedrich Niebergall: Werten und Werden. Wertpädagogische Untersuchungen, Langensalza: Julius Beltz 1928.

Niebergalls Bibeldidaktik
Prof. Dr. Martina Kumlehn (Rostock)

- Friedrich Niebergall: Das Alte Testament im Unterricht. Ein Beitrag zu einer religionsnationalen Volkserziehung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1923.
- Friedrich Niebergall: Jesus im Unterricht. Ein Handbuch für die Behandlung der neutestamentlichen Geschichte, 5. durchges. Aufl., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1932.

Mittagspause

14.15-15.45
Präsentation á 30 Minuten + 15 Minuten Gespräch:

Niebergalls Kirchenbegriff
Dr. Tobias Sarx (Marburg)

- Friedrich Niebergall: Die neuen Wege kirchlicher Arbeit. Eine kleine Pastoraltheologie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1928.
- Friedrich Niebergall: Pfarrerspiegel. Aus der Wirklichkeit für die Wirklichkeit, Frankfurt a. M.: H. L. Brönnner 1930.

Niebergalls Apologetik
Tobias Braune-Krickau (Marburg)

- Friedrich Niebergall: Im Kampf um den Geist. Von Weltanschauungen und Religionen, München: F. Bruckmann 1927.

Kaffeepause

Teil 3

Wirkung und Ertrag

16.15-17.45
Vortrag und Abschlussdiskussion:

Die Kirche als ‚Erziehungsanstalt‘ und Bildungsinstitution? Bildungstheoretische Überlegungen zu Friedrich Niebergall
Prof. Dr. Bernhard Dressler (Marburg)



Kreuzgang Alte Universität Marburg

Veranstalter/Ort:

Fachgebiet Praktische Theologie
Fachbereich Evangelische Theologie
Philipps-Universität
Lahntor 3 (Alte Universität)
35037 Marburg

Zeit: 3. November 2012 9-18 Uhr

Raum: 01006

Kosten/Anmeldung: Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei. Die Anmeldung wird erbeten bis zum 31. Oktober 2012 an Dr. David Käbisch, 06421/2822458, kaebisch@staff.uni-marburg.de.

Foto: Deutsches Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte, Bildarchiv Foto Marburg, Biegenstraße 11, 35037 Marburg (www.fotomarburg.de)

Die evangelischen Landeskirchen gehören heute zu den größten Bildungsanbietern in Deutschland. Von Kindertagesstätten und Schulen in kirchlicher Trägerschaft über Akademien und diakonische Einrichtungen bis hin zu Fachhochschulen und Universitäten wird deutlich, dass kirchliches Handeln und Bildung zusammengehören. Dabei zeigt sich heute stärker denn je, dass sich religiöse Bildung nicht auf binnenkirchliche Milieus und die ‚Tradierung des Glaubens‘ beschränken kann. Die Ausdifferenzierung aller Lebensbereiche, der demographische Wandel, die knapper werdenden Finanzmittel und die mit der Globalisierung einhergehende Transformation der lokalen Religionskultur fordern heute stärker denn je dazu auf, über die Funktion und Gestaltung religiöser Bildung in einer sich pluralisierenden Gesellschaft nachzudenken.

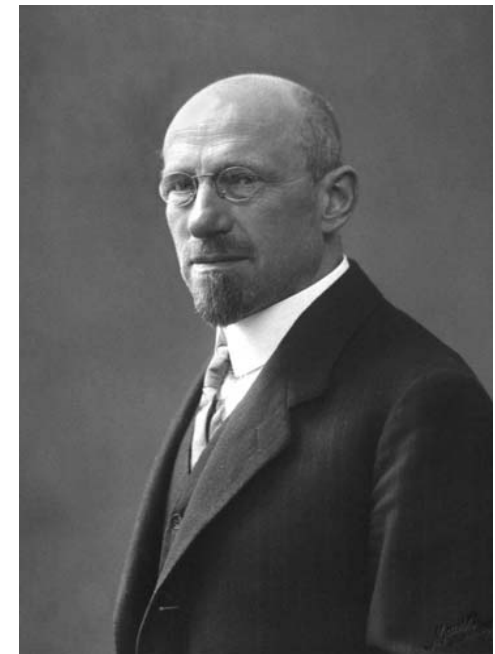
Der evangelische Theologe Friedrich Niebergall (1866-1932) hat die Bedeutung der Religionspädagogik früher und schärfer als andere erkannt. In seinen praktisch-theologischen Schriften, die er von 1922 bis 1932 in seiner Marburger Zeit veröffentlicht hat, geht er konsequent der Frage nach, wie alle Handlungsfelder in Schule und Gemeinde unter pädagogischen Gesichtspunkten zu strukturieren bzw. zu präzisieren sind:

„Religionspädagogik soll der gemeinsame Name für die Homiletik und die Katechetik, also für die Lehre von der Predigt und vom Religionsunterricht sein. Ja, er kann zugleich auch alle anderen Zweige der Praktischen Theologie mitbezeichnen. Denn es ist die Arbeit der Kirchengemeinde am

besten mit dem Wort ‚Religiöse Erziehung durch die Gemeinde‘ ausgedrückt“ (Niebergall, *Theologie und Praxis*, Göttingen 1916, 91).

Niebergall, der am 20. September 1932 in Marburg verstarb, ist bereits Gegenstand zahlreicher, meist älterer Einzeluntersuchungen geworden. Wenig bekannt ist hingegen über die Umstände seiner Berufung an die Philipps-Universität, die institutionellen Rahmenbedingungen und theologischen Profile der Marburger Pfarr- und Lehramts(aus-)bildung, die theoriegeschichtlichen Kontexte seiner Religionspädagogik, Bibeldidaktik, Kirchentheorie und Apologetik, die Entwicklung seiner ‚Erziehungslehre‘ (im Vergleich zu seinen von 1908 bis 1922 in Heidelberg entstandenen Arbeiten) und die Rezeption seines Denkens bis in die Gegenwart. Das Symposium zum 80. Todestag des großen Marburger Theologen wendet sich daher diesen Forschungsfragen zu.

Wir danken dem Freundeskreis Marburger Theologie e.V., der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für die finanzielle Unterstützung des Symposiums.



Praktische Theologie als ‚Erziehungslehre‘ Friedrich Niebergall in Marburg 1922 bis 1932

Symposium aus Anlass
des 80. Todestages von
Friedrich Niebergall
am 3. November 2012